

Niederschrift
über die Bürgerversammlung des Marktes Glonn
am Mittwoch, den 20.03.2024 um 19.30 Uhr
im Café Schwaiger in Glonn

Vor ca. 67 Besuchern eröffnete Bürgermeister Oswald um 19.30 Uhr in den Räumen des Café Schwaiger in Glonn die Bürgerversammlung des Jahres 2024 (Berichtsjahr 2023). Der Bürgermeister trug seinen Bericht anhand einer informativen visuellen Präsentation vor. Insbesondere wurden darin folgende Schwerpunkte abgehandelt:

- Entwicklung der Einwohnerzahlen, Ortswachstum, gegliederte Statistiken u. a. zu Personenstandsfällen, Gewerbebetriebe, Bautätigkeit und Siedlungsflächen
- Gemeindefinanzen, insbesondere Steueraufkommen, Zuschüsse, Kreisumlagen- und Schuldenentwicklung, Investitionen sowie Rücklagen
- Anzahl Bauanträge
- Informationen zu Kinderbetreuung, Schule und Hallenbad (Anzahl betreuter Kinder und Schüler, Aufwendungen für den Betrieb, etc.)
- Sportförderung, Hallenbadbetrieb,
- Tätigkeitsfeld und Projekte des gemeindlichen Bauhofes
- Zahlen und Daten zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Friedhof, Wertstoffhof
- Straßen- und Gehwegbau (z.B. Lena-Christ-Str., Pelzgartenweg), Straßensanierungen
- Bauleitplanungen
- Informationen zu Feuerwehr und Rettungsdienst, Info zum aktuellen Sachstand, Planungs- und Baukosten für das neue Feuerwehrhaus/Multifunktionsgebäude
- Bücherei
- Energiewende: Energie- und Stromverbrauch Liegenschaften, Mobilität, Treibhausgasbilanz, Projekte, Beteiligungen an Landkreisorganisationen, Wasserstofftankstelle
- Öffentlicher Personennahverkehr – Rufbusse, Neue Buslinien, Häufigere Fahrten
- Sachstand zum Hochwasserschutz und Gewässerunterhalt, Löschweiher
- Schülerlotsen
- Zahlen und Daten zum Verkehr und Verkehrsüberwachung, ZV Oberland
- Delikts- und Straftat-Statistiken der Polizei
- Webseite Markt Glonn und VG Glonn
- Informationen zum ISEK mit Verkehrskonzept, Ordnungs- und Baumaßnahmen
- Neubau Pennymarkt
- VG Glonn wird Ökomodellregion
- Neue Marienheimleitung
- Unschönes: Parken auf dem Gehweg, Wertstoffsammelstellen
- Sonstiges
- Schöne Ereignisse: Besuch Bayer. Ministerpräsident und Weihbischof, Weihejubiläum Pfarrer Schöpf, Maibaum Schlacht, Nachtflohmkt, Dorffest mit Besuch amerikanischer Generalkonsul
- Informationen zum Gemeinderat: Gemeinderatswechsel Axenböck – Haubelt, Ausschüsse, Senioren- und Jugendsprecher, Fraktionssprecher, weitere Bürgermeister
- Vorstellung der verschiedenen weiteren Beauftragten
- Bekanntgabe von Ehrungen verdienter Bürger (Emmi Schmidt Ehrenzeichen Bayer. Ministerpräsident, Isidor Auer 40Jahre Feuerwehr, Sonja Kluge Ehrenzeichen des BRK,

Lukas Dauser Sportler des Jahres und Weltmeister im Barrenturnen, Veronika Redder Silbermedaille Junioren-Skicross, Glonner Sportlerehrung 2023)

- 2024: 1250-Jahr-Feier, Hinweis auf Veranstaltungen, Logovorstellung
- Weitere geplante Investitionen und Maßnahmen 2024 bzw. in nächster Zukunft

Das Manuskript des Vortrags, der ca. 98 Minuten dauerte, liegt dieser Niederschrift in Kurzfassung als Anlage bei.

Der Erste Bürgermeister bedankte sich bei allen Gemeindebediensteten, insbesondere beim Bauhof, für die engagierte Unterstützung.

Die anschließenden Wortmeldungen/Fragen der Bürger sowie die Antworten sind nachfolgend meist in chronologischer Reihenfolge und in verkürzter Form, jedoch sinngemäß wieder gegeben.

Herr Gasteiger: Viele Bürger, die im Glonner Süden wohnen, gehen über den Klosterweg und der Hans-Ernst-Str. nach Glonn rein. Diese ist in einem miserablen Zustand, bedingt durch Baustellen usw. Ich stelle den Antrag, diese Straße neu zu teeren.

Bgm. Oswald: Wir schauen uns das an und entscheiden. Ein Ausbau wird eher nicht in Frage kommen, da auf der westlichen Wiese mal eine Bebauung kommen wird. Dabei sind Erschließung und Straßenbau abzustimmen.

Frau Blaschek: Ich bin sehr oft in der Sportwelt des WSV in der Haslacher Straße draußen. Bei den eben von Bgm. Oswald genannten Projekten für 2024 war wieder kein Radweg dahin enthalten. Im November hätte es mich fast erwischt, die Autos fahren hier so schnell. Es sind sehr viele Kinder und Jugendliche in der Sportwelt, die sicher dorthin und wieder nach Hause kommen müssen. Seit neun Jahren ist die Sportwelt nun schon an der Haslacher Straße.

Bgm. Oswald: Das Problem kann ich bestätigen und ist auch bekannt. In einer der nächsten Gemeinderatssitzungen wird dieses Thema behandelt. Die Unterschriften-Liste vom WSV wurde letzte Woche bei uns abgegeben. Voraussetzung für einen Geh- und Radwegbau ist, dass das Grundstück im Eigentum der Gemeinde ist. Im Glonner Gemeinderat findet das Projekt sicherlich breite Zustimmung. In der Vergangenheit gab es schon zahlreiche Gespräche. Der Verkehrsplaner vom ISEK wurde um eine neutrale Meinung gebeten. Wenn ein Grunderwerb zu akzeptablen Preisen möglich ist, dann ist ein Bau vorstellbar. Die heute gezeigte Projekt-Liste für 2024 ist nicht abschließend, generell kommen sicherlich noch neue Projekte dazu.

Frau Cramer-Schaepe: Ich fühle mich sehr wohl in Glonn. In den letzten Jahren nehme ich jedoch wahr, dass immer mehr Bereiche in Glonn „versiffen“. Es liegen mehr Blätter und mehr Müll in vielen Bereichen von Glonn herum. Dies soll jedoch kein Vorwurf an Bauhof sein. Mein Vorschlag: Eine Glonner Bürger-Aktion ähnlich der „Ramadama-Aktion“ der Vereine. Ein Aufruf durch die Gemeinde für eine Sammlung evtl. an einem Samstag mit anschl. Brotzeit z.B. auf dem Dorffest. Das wäre doch eine pragmatische Lösung. Der Müll stört mich massiv in Glonn. Auf dem Weg zur Schule vor lag Müll ohne Ende. Ich habe drei Beutel gesammelt und auch die Jugendpflegerin darauf angesprochen. Sie nimmt Kontakt mit Schule auf, um hier evtl. eine Aktion zu starten.

Bgm. Oswald: Im Prinzip geht es in die Richtung Ramadama und rumliegenden Müll zu entsorgen, ist sehr löblich. Grundsätzlich sind laut Straßenreinigungsverordnung die Anlieger verantwortlich für die Sauberhaltung der Straßen vor deren Grundstücken. Ich hege Sympathie für den Vorschlag, dies würde aber die Faulheit der Anlieger unterstützen. Es gibt die klare Regel, der Anlieger ist in der Pflicht. Manche machen es, dann ist das super, andere überhaupt nichts, auch kein Schneeräumen. Die Gemeinde kann hier nicht Organisator sein für eine solche Aktion. Ihre Aufgabe ist es eher die Einhaltung der Straßenreinigungssatzung verstärkt durchzusetzen. Es gibt Glonner Bürger, die Müll aufsammeln. Ich weiß auch von einem Bürger aus Aying, der mit dem Rad in Glonn durchfährt und Müll mitnimmt. Es gibt leider einen Prozentsatz an Bürgern, die alles wegwerfen, im Prinzip ein Abbild der Gesellschaft. Nicht für jedes Problem kann die Gemeinde lösen. Ich werde auf die Thematik in einem Vorwort des Marktschreibers eingehen.

Frau Cramer-Schaepe: An der Prof.-Lebsche-Straße/Einfahrt Feldkirchener Straße befindet sich an der Stützmauer eine Marienfigur mit Brunnen. Das Grundstück gehört der Kirche. Die Plexiglas-Schutzscheibe ist verkratzt, die Blumen dahinter leider aus Plastik. Insgesamt kein schöner Anblick mehr. Eine Nachfrage bei Christian ergab, dass die Marienfigur der Gemeinde gehört.

Bgm. Oswald: Meines Wissens ist die Scheibe nur im Winter angebracht. Das Wasser für den Brunnen zahlt die Gemeinde, Die Marienfigur ist Eigentum der Kirche. Momentan gibt es Überlegungen für die Nachnutzung des Grundstücks. Dabei ist es der Kirche wichtig, dass der Brunnen erhalten bleibt.

Herr Schwaiger: Die Plexiglas-Schutzschreibe ist von der Fa. Brunner gefertigt. Wir werden uns um eine neue Scheibe kümmern.

Frau Cramer-Schaepe: In der Wiesmühlstraße wurden wieder Birken gefällt. Nun steht das Schwedenkreuz allein da. Die Gemeinde sollte sich hier kümmern, dass wieder Bäume gepflanzt werden.

Auch auf dem Dorffestplatz sehen die gepflanzten Bäume nicht gut aus. Sie müssen im Sommer gegossen werden.

Bgm. Oswald: Es fehlt an der Rechtsgrundlage. Die Birken sind Privateigentum. Selbst wenn wir eine Baumschutzverordnung (BaumSchVO) hätten, würde sie hier nicht greifen. Die BaumSchVO schützt keine Bäume, wenn eine Verkehrsgefährdung besteht. Darüber hinaus können nur Bäume ab einem gewissen Stammumfang geschützt werden. Ich kann im GMS einen Artikel schreiben. Die Bäume auf dem Dorffestplatz wurden mutwillig teilweise um- bzw. angesägt. Der Untergrund war hier nicht optimal und wurde mit den Neupflanzungen ausgetauscht.

Frau Dehnhardt: Nochmal das Thema Radweg zur Sportwelt. Es wird bald ein Freizeitgelände für Jugendliche durch die Gemeinde auf dem Nachbargrundstück errichtet. Jetzt muss ein Radweg her, sonst ist die Umsetzung dieses Vorhabens sinnlos. Ich vermisse in der Projekt-Vorausschau des Bürgermeisters für 2024 den Geh- und Radweg. Es ist wichtig, hier im Gespräch zu bleiben.

Bgm. Oswald: Ich möchte den Geh- und Radweg ebenso wie Sie. Vor zehn Jahren beim Bau der Sportwelt war schon klar, dass ein Geh-/Radweg sinnvoll wäre. Dafür muss aber der Grund zu normalen Konditionen zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat steht einem Radwegbau wohl positiv gegenüber. Bei der Freizeitfläche ist es ebenso. Wobei die Freizeitfläche in der Nacht nicht genutzt werden soll. Grundsätzlich ist anzumerken: Alle Schüler haben einen Schulweg, müssen zu den Sportplätzen z.B. nach Adling. Fast nirgends gibt es einen Geh- und Radweg auf der Strecke. Die Straßenverkehrsordnung muss beachtet werden, damit alle Verkehrsteilnehmer sicher und unfallfrei zum Ziel kommen. Bei Tageslicht ist die Strecke zur WSV-Sportwelt auch sehr übersichtlich. Natürlich war der Gemeinde dieser Schwachpunkt schon vor der Planung der Sportwelt bekannt, aber es wäre wohl nicht sinnvoll gewesen deswegen keine Bauleitplanung für die Sportwelt zu machen. Zudem kam damals die Aussage, dass es von Seiten des WSV keine Forderungen bezüglich Geh-/Radweg geben wird.

Herr Fehr: Ich wohne am Seestall, wir gehen öfters über den Pelzgartenweg zum Einkaufen. Wir sind entsetzt über die Fällung der Bäume, auch über die Baumfällungen entlang der Glonn nach der Kläranlage. Was ich sagen möchte, es ist sehr traurig, wie mit alten Bäumen umgegangen wird. Von 36 Bäumen wurden 15 abgesägt. Es ist Gemeindeaufgabe, hier einzugreifen. Es kann doch nicht jeder sägen, wie er will. Kann man hier ein Verfahren einleiten? Die Bäume müssen doch für die nachfolgende Generationen erhalten bleiben.

Bgm. Oswald: Der Gemeinde fehlt die rechtliche Basis, um hier einzuschreiten. Ich habe im Sommer den Grundstückseigentümer, die Kirche, angesprochen, da einige Eschen dürr waren und auch bei Eichen dürre Äste sichtbar waren und dies aus Verkehrssicherungsgründen behoben werden muss. Daraufhin ist zunächst nichts Sichtbares passiert. Im Herbst sind Bäume auf das Eigentum des Nachbarn gestürzt. Eine Fachfirma hat sich die Bäume zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde und den Eigentümern angesehen. Dabei wurde meines Wissens markiert/festgehalten, welche Bäume entnommen werden müssen. Durch den starken Schneefall Anfang Dezember wurden weitere Schäden an den Bäumen verursacht. Bei der Besteigung der Eichen zur Entnahme der dürren Äste wurden weitere Schäden ersichtlich, was meines Wissens weitere Entnahmen notwendig machte. Alle Arbeiten erfolgten über eine Fachfirma, welche nicht einfach Bäume umschneidet. Der Eigentümer macht das auch nicht aus Spaß, da die Maßnahme meines Wissens ca. 50.000 € Kosten verursacht hat. Die Bäume an der Glonn entlang waren meines Wissens vom Biber geschädigt.

Herr Fehr: Ein weiteres Beispiel für Baumfällungen ist der Bahnhofplatz. Angeblich wurde hier bei der Gemeinde angefragt. Ich möchte, das in Zukunft sowas nicht mehr passiert. Evtl. wäre eine Baumschutzverordnung sinnvoll, um bestimmte Bereiche zu schützen. Herr Ferres von der UNB bietet an, einen Vortrag in Glonn zu dem Thema zu halten.

Bgm. Oswald: Wenn bei der Gemeinde angefragt worden wäre, wüsste ich das. Eventuell ging es um ein Anschreiben von der Gemeinde über die Verpflichtung zum Rückschnitt von Gehölzen, die in den öffentlichen Verkehrsraum ragen. So muss z. B. über dem Gehweg ein Luftraum von 2,5 Meter sein. Wir schreiben jedes Jahr 50-100 Eigentümer dazu an. Am Bahnhofplatz waren

die Bäume und Sträucher zu klein für eine BaumSchVO. Beim Vergleich von früheren und aktuellen Luftbildern von Glonn ist feststellbar, dass der Baumbestand deutlich zugenommen hat.

Herr GR Hansen: Zum Thema Müll: Ich bin Anwohner im Bereich Ortsmitte: Es werden Unmengen an Kippen, vermehrt in der Schulzeit, auf dem Weg zum Bahnhofplatz weggeworfen. Wir alle müssen uns an der Nase packen und verantwortlich handeln. Auch die Parkerei der Glonner nervt. Die Fläche vor der Raiffeisenbank ist ein Gehweg. Ein Parker dort behindert jeden, der zum ÖPNV geht. Bei Ansprache werden sie aggressiv. Es vergeht kein Jahr, in dem der Baum dort nicht angefahren wird. Beim hier so oft angesprochenen Baumschutz geht es auch um Haftungsfragen bei Schäden durch marode Bäume. Das darf nicht übersehen werden. Jeder ist aufgerufen, verantwortlich zu handeln.

Zum Thema Geh- und Radweg zur WSV-Sportwelt: War es denn richtig, während Corona alle Mitgliedsbeiträge weiter zu kassieren? Es war beim Neubau der Sportwelt klar, dass kein Gehweg vorhanden ist. Wenn er so existenziell wichtig ist, dann müssen wir die Sportwelt schließen.

Bgm. Oswald: Ergänzend noch zum Anfahren der Bäume: Am Dorffestplatz wurde vor ca. 2 Jahren ein Baum von Unbekannten um geschnitten und weitere angesägt oder beschädigt. Mit den Neu- und Umpflanzungen haben wir auch den Boden verbessert. Es gibt leider einen geringen Prozentsatz Vandalen unter uns, die Unfug machen wie auch z.B. das Autofahren auf den Sportplätzen.

Herr Berninger: Ich bin sehr froh darüber, dass viele Kinder und Jugendliche das Angebot der Sportwelt nutzen. Im Interesse unserer Kinder muss ein Geh- und Radweg geschaffen werden. Die Gemeinde hat den Auftrag, mit den Grundstückseigentümern zu sprechen.

Bgm. Oswald: Am Freitag ist ein geplantes Gespräch mit dem WSV-Vorstand zum Thema und wie gesagt steht die Gemeinde dem Thema positiv gegenüber. Ob aber tatsächlich ein Weg gebaut wird, kann nicht zugesichert werden.

Herr Claus: Die Gemeinde verfügt über keinen Bürgersaal mehr. Das neue Feuerwehrhaus wird in naher Zukunft errichtet. Das alte Feuerwehrhaus wäre dann für einen Bürgersaal gut geeignet. Die Haupthalle ergäbe einen schönen Saal mit optimaler Raumhöhe, die Waschhalle einen weiteren, kleineren Raum. Im Keller existiert bereits eine sehr gut ausgestattete Küche. Das wäre eine super Sache, die Kosten würden sich im Rahmen halten. Ich hoffe, der Glonner Gemeinderat steht dem positiv gegenüber. Es ist eine Entscheidung für die Zukunft Glonns.

Bgm. Oswald: Die Nachnutzung wird ein Thema werden, wobei das neue Feuerwehrhaus nicht vor Ende 2025 fertig sein wird. Es gibt vielfältigste Wünsche dazu, exemplarisch zwei davon: Bürgersaal oder Kinderbetreuung. Der Gemeinderat muss sich damit beschäftigen, es besteht viel Diskussionsbedarf. Die Umbaukosten liegen sicher im Millionenbereich. Im Zuge des ISEK wurde die Idee des Bürgersaals ebenfalls genannt. Letztendlich stehen diese Wünsche in Konkurrenz zu den vielen weiteren Wünschen und Pflichtaufgaben wie z.B. Neubau einer Doppel-Turnhalle, Hochwasserschutz.

Frau Osterhuber: Gibt es Informationen über die Nachnutzung des alten Penny-Gebäudes?

Bgm. Oswald: Mein Wunsch wäre ein Drogeriemarkt. Der Eigentümer ist ein Privatinvestor aus Erding, er weiß von unserem Wunsch. Die Firma Rossmann hat laut Aussage von Penny eine Anpachtung abgelehnt. Vermutlich weil in Höhenkirchen und Grafing bereits ein Rossmann ist und Müller- und dm-Märkte diese Größenordnung generell nicht bedienen. Ein Immobilienentwickler, den ich gebeten habe, hatte jemanden gefunden. Hier habe ich den Kontakt dem Eigentümer mit unserem Wunsch gegeben. Stand heute ist mir keine fixe Zusage für einen Drogeriemarkt oder einer anderen Nutzung bekannt. Der Eigentümer wird vermutlich nach Rendite werten. Die Errichtung von Wohnungen, was mal angefragt wurde, ist bauplanrechtlich ohne Änderung des Bebauungsplans kaum möglich. Es handelt sich um ein Mischgebiet mit Sonderbereich.

Erster Bürgermeister Josef Oswald bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und Aufmerksamkeit und wünscht allen einen schönen Abend.

Zweiter Bgm. Peter Gröbmayer bedankt sich beim Ersten Bgm. Josef Oswald für sein großes Engagement für die Gemeinde Glonn.

Ende der Versammlung: 22.15 Uhr


Josef Oswald
Erster Bürgermeister


Marianne Heimbuchner
Schriftführerin